HYDROTEC AG

Kompetenz in Sachen Wasser





ERTRAGSLAGE

TEUR	2012	2011	2010	2009
Jahresergebnis	17	53	24	(410)
Betriebsergebnis	102	10	(47)	(485)
Finanzergebnis	13	7	(11)	(4)
Neutrales Ergebnis	(155)	(6)	(29)	79
Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern				
und Abschreibungen (EBITDA)	148	37	(39)	(343)
Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	105	4	(76)	(406)
Aufwands-/Ertragsstruktur				
Umsatz	2.282	1.755	1.812	1.641
Veränderung in %	30,0	(3,1)	10,4	(15,0)
Betriebsleistung	2.303	1.880	1.840	1.670
Materialaufwand	1.707	1.189	1.102	1.038
Materialintensität in %	74,8	67,8	60,8	63,2
Personalaufwand	113	280	369	638
Mitarbeiter im Durchschnitt	3	7	10	15
Personalintensität in %	5,0	16,0	20,4	39,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	38	40	37	43
Abschreibungen	43	33	37	63
Ertragssteuern	(57)	(42)	(111)	0

FINANZWIRTSCHAFTLICHE LAGE

TEUR	2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	4.256	2.662	2.781	2.024
Vermögensstruktur	4.200	2.002	2.701	2.02
Anlagevermögen	814	1.015	1.001	1.003
Sachanlagenintensität in %	11,2	18,8	18,9	25,9
Umlaufvermögen	3.040	1.301	1.473	1.015
Umschlagshäufigkeit Vorräte	54,7	29,0	20,2	13,8
			· ·	
Forderungen	5,3	3,6	5,1	7,0
Sonstige	401	346	307	6
Kapitalstruktur				
- Eigenkapital	3.979	2.267	2.215	1.412
Eigenkapitalquote in %	93,5	85,2	79,6	69,9
Working Capital ¹⁾	2.841	1.018	1.199	852
Finanzierung				
Bereinigter Cashflow	161	44	(50)	(408)
Investitionen aus Anlagen	41	113	43	50
Cashflow aus				
laufender Geschäftstätigkeit	(237)	(16)	(489)	(129)
Investitionstätigkeit	329	(47)	(34)	(47)
Finanzierungstätigkeit	1.509	(180)	567	(49)
Veränderung Liquidität	1.601	(243)	44	(225)

¹⁾ Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital

INHALTSVERZEICHNIS



KENNZAHLEN	2
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
INVESTOR RELATIONS	8
PRODUKTINFORMATIONEN	12
LAGEBERICHT	16
BILANZ	30
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	32
ANHANG	33
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	38
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	40
IMPRESSUM / FINANZKALENDER	41

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde unseres Hauses,

wir haben auch das Geschäftsjahr 2012 wiederum insgesamt sehr erfolgreich gestaltet. So werden die aus dem Restrukturierungsprogramm "Challenge" gewonnenen Erkenntnisse strategisch weiter entwickelt. Das hat in hohem Maße dazu beigetragen, dass wir die Positionierung des Unternehmens im Markt unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterhin deutlich festigen konnten.

Kontinuierliches Ergebniswachstum im Berichtsjahr

HYDROTEC hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet eine sehr positive Ergebnisentwicklung gezeigt, allerdings vor dem Hintergrund der Kapitalerhöhung in Verbindung mit einer geplanten Übernahme hohe außerordentliche Belastungen verbucht. Dennoch konnte das operative Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr auf T€ 105 gegenüber T€ 4 im Vorjahr gesteigert werden. Das Unternehmensergebnis lag mit T€ 17 leicht unter dem Vorjahr mit T€ 53. Hier muss jedoch besonders darauf hingewiesen werden, dass wir außerordentliche Belastungen in Höhe von T€ 158 verkraften mussten. Aus diesem Grund zeigt das Betriebsergebnis, die für das Unternehmen wichtigste Kennzahl, die wachsende Ertragskraft am deutlichsten. Es konnte signifikant von T€ 10 im Vorjahr auf T€ 102 gesteigert werden. Damit hat sich die positive Unternehmensentwicklung fortgesetzt.

Positive Entwicklung des Anlagengeschäfts hält an

Auch beim gezielten Ausbau des Anlagengeschäfts konnte im Berichtsjahr die sehr beachtliche Entwicklung der Vorjahre weiter vorangetrieben werden. Mit nahezu 700 abgegebenen Angeboten wurde die Vorjahreszahl um 7% übertroffen und der Wert der gewonnenen Aufträge wurde von 13,4% im Vorjahr auf 21,1% im Berichtsjahr gesteigert. Der im letzten Geschäftsbericht angekündigte Auftrag für einen der größten Reifenhersteller und Automotive-Zulieferer der Welt, der gleichzeitig der größte Einzelauftrag in unserer Firmengeschichte war, wurde im Oktober 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Aussichtsreiche Entwicklung des Auslandsgeschäfts

Der Produktanteil Export blieb mit 46% gegenüber dem Vorjahr mit 53% vergleichbar und unterstrich wiederum seine außerordentliche Bedeutung für die HYDROTEC AG. So haben wir einen im Frühjahr 2012 erteilten Auftrag für das KAPSARC Center, Saudi Arabien, zwischenzeitlich geliefert. Hier erwarten wir noch im laufenden neuen Geschäftsjahr die Erteilung von Anschlussaufträgen. Aktuell arbeiten wir an einem weiteren Großprojekt im arabischen Bereich, nämlich dem Saint Regis Nil Corniche Project Ägypten. Trotz der bekannten Turbulenzen im Land läuft dieses Projekt planmäßig weiter.

Die Fokussierung des Auslandsgeschäfts auf die Regionen Mittlerer Osten, Golfstaaten sowie Westafrika bleibt zunächst bestehen und wird im weiteren Verlauf des Jahres 2013 um Aktivitäten in den Baltischen Staaten erweitert.

Vertriebsausbau bleibt ein strategischer Schwerpunkt

Neben Produktinnovationen ist der weitere strategische Schwerpunkt für HYDROTEC ganz eindeutig ein gezielter Ausbau der internen und externen Vertriebsaktivitäten. Den Vertriebsausbau in Deutschland haben wir im Berichtsjahr vorangetrieben. So wurde der regionale Ausbau im süddeutschen Raum weiter gefestigt, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit einer sehr erfolgreichen und gut eingeführten Handelsvertretung . Die technischen Mitarbeiter werden laufend bei uns geschult, die Entwicklung ist vielversprechend. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir zudem zum 01. Mai 2013 eine Neueinstellung für die Gebiete Sachsen, Thüringen und Berlin vorgenommen. Hiervon versprechen wir uns eine professionelle Positionierung und Expansion in diesen von uns bisher nur sporadisch betreuten Gebieten.

4



Positive Unternehmensentwicklung setzt sich beschleunigt fort

Der aktuell sehr gute Auftragsbestand in Höhe von zirka 6 Millionen Euro ist ein signifikanter Hinweis darauf, dass wir im laufenden Geschäftsjahr einen deutlich steigenden Umsatz und ein erneut verbessertes Ergebnis erwarten können.

Ein weiterer wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist die derzeit in Teilschritten laufende Übernahme der HydroTec GmbH. Als Ergebnis der in 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahme können wir eine Übernahme von rund 25% der Gesellschaftsanteile gegen Barzahlung realisieren. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahme vor Ende des ersten Quartals 2013 abgeschlossen ist. Weitere Gespräche und Verhandlungen mit potenziellen Investoren beginnen in den kommenden Tagen. Die Synergieeffekte des geplanten Zusammenschlusses sind unzweifelhaft. Wir freuen uns daher, Ihnen möglicherweise schon mit dem nächsten Geschäftsbericht die vollständige Übernahme bekannt geben zu können.

Technologieinnovation im Berichtsjahr

Im November 2012 erfolgte die Präsentation unseres neuen Systems HYDROMAG® T vor zirka 50 weltweit führenden Consultingfirmen in England, die gleichzeitig den Auftakt zur weltweiten Markteinführung darstellte. Die Resonanz auf unsere Produktinnovation war äußerst vielversprechend, insbesondere auch weil es HYDROTEC damit erstmals gelungen ist, in dieser chemie- und salzfreien Technologie eine Systemfamilie zu präsentieren. Dank jahrelanger Praxisvorbereitungstests und der erfolgten Wirksamkeitszertifizierung ist das Systems sofort einsatzbereit und ermöglicht mit seinen ausgeprägten Alleinstellungsmerkmalen ein derzeit konkurrenzloses Marketingkonzept.

Unser kleines Team hat im Berichtsjahr eine außergewöhnlich erfolgreiche Arbeit abgeliefert und damit maßgeblich dazu beigetragen, dass die Zufriedenheit unserer Kunden weltweit zugenommen hat und die hervorragende Qualität unserer Produkte außer Frage steht. Wir haben damit unseren Aktionären in einem weiteren Jahr bewiesen, dass ihre jahrelange Treue und insbesondere auch die in schwierigen Zeiten gezeigte Sympathie zum Unternehmen nunmehr andauernd Früchte trägt. Die HYDROTEC AG ist damit ihren Zielen erheblich näher gekommen, das bislang Erreichte ist eine hervorragende Basis für einen weiteren erfolgreichen Weg.

Mit dem Dank an unsere Mitarbeiter und unsere Aktionäre verbleibe ich

mit den besten Grüßen

HYDROTEC Aktiengesellschaft Wolfgang Schulze Vorstand

Rehau, Februar 2013



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der HYDROTEC AG setzte sich im Geschäftsjahr 2012 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft auseinander und nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Dazu gehörte die Begleitung und Überwachung des Vorstands bei der Führung des Unternehmens und seine Beratung bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung. Ebenso behandelte und überprüfte der Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte. Die in der Gesellschaft anstehenden Themen wurden stets zeitnah vom Vorstand an den Aufsichtsrat herangetragen und erörtert sowie in den formellen Aufsichtsratssitzungen, jedoch auch informell telefonisch diskutiert.

Schwerpunkte der Beratung und Überwachung

Der Aufsichtsrat kam im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen zusammen, bei denen immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats und - soweit zugelassen - der Vorstand teilnahmen. Die Sitzungen fanden im April, Juni (2) und Dezember 2012 statt. Beschlüsse außerhalb der Sitzungen wurden im Umlaufverfahren gefasst.

Die Berichterstattung des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der HYDROTEC AG bildete dabei die Grundlage der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Berichte erfolgten stets umfassend und zeitgerecht in schriftlicher und mündlicher Form. Sie beinhalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr alle entscheidenden Informationen zur Unternehmensentwicklung, strategischen Ausrichtung, zur allgemeinen Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage sowie zur Kapitalmaßnahme.

Auf die Bildung von Ausschüssen verzichtete der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Unternehmensgröße und um die Effizienz des nur drei Mitglieder umfassenden Aufsichtsrats nicht zu beeinträchtigen.

Der Aufsichtsrat bewertet das Geschäftsjahr 2012 als ein geordnetes Geschäftsjahr, welches insbesondere im zweiten Halbjahr durch die durchgeführte Kapitalerhöhung geprägt war.

Die seit 2009 laufende, zielgerichtete Unternehmensausrichtung wurde aus Sicht des Aufsichtsrates durch den Vorstand konsequent weitergeführt. Die Umsatzziele wurden übertroffen und das Unternehmensergebnis konnte sichtbar verbessert werden, unter Berücksichtigung der mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten.

Die festgelegten strategischen Geschäftsfelder wurden weiter erfolgreich bearbeitet, was seinen Niederschlag im Umsatz gefunden hat. Es war weiter das Augenmerk darauf gerichtet, dass die gesenkten Kosten das Unternehmensergebnis weiter stützen.

Im Bereich der Ausschreibungen wurden wiederum beachtliche Erfolge, auch bei Großprojekten, erzielt, die im laufenden Berichtsjahr 2012 einen hervorzuhebenden Niederschlag gefunden haben und auch zukünftig finden.

An der strategischen Unternehmensentwicklung und Zukunftsausrichtung ist daher in der geplanten Weise festzuhalten.

Feststellung des Jahresabschlusses 2012

Der Jahresabschluss 2012 der HYDROTEC AG sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden vom Abschlussprüfer, der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Jahresabschlussunterlagen und Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer für ihre eigene Prüfung zur Verfügung gestellt.

6



In der Bilanzsitzung am 1. März 2013 erörterte der Aufsichtsrat die Abschlussunterlagen umfassend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfers. Der Vertreter des Abschlussprüfers berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Darüber hinaus stand er dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen, sorgfältigen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2012 ohne Einwendungen. Damit ist der Jahresabschluss der HYDROTEC AG nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Auf der bilanzfeststellenden Sitzung hat der Aufsichtsrat auch diesen Bericht des Aufsichtsrats beschlossen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die personelle Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand veränderte sich im Berichtsjahr nicht. Der Aufsichtsrat setzt sich dementsprechend weiterhin aus den Aufsichtsratsmitgliedern Frau Christel Schulze, Herrn Udo Weigel und Herrn Peter Heun zusammen. Ersatzmitglied ist Herr Patentanwalt Dipl.-Ing. Helmut Graf.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschafter der HYDROTEC AG für ihren engagierten und außergewöhnlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2012. Besonderer Dank gilt unserem Vorstand, Herrn Wolfgang Schulze, der stets mit hohem persönlichem Einsatz die notwendige Zukunftsausrichtung der Firma im Auge behält und mit großem Engagement vorantreibt.

Rehau, den 2. März 2013

Für den Aufsichtsrat

Peter Heun Vorsitzender



INVESTOR RELATIONS

Kapitalmarktumfeld

Trotz der Eurokrise und der Ängste vor Inflation und Rezession war das Geschäftsjahr 2012 ein erfolgreiches Jahr für die Aktienmärkte. In Deutschland konnte der Leitindex DAX mit einem Plus von 25% eine sehr positive, wenn auch bewegte Entwicklung vorweisen. Vor allem im zweiten Halbjahr zeigte er eine deutliche Aufwärtsbewegung. Mit über 7.600 Punkten erreichte der DAX zum Jahresende seinen Höchststand und damit auch den höchsten Stand seit Anfang 2008. Der Index der Mid Caps, der MDAX, konnte sogar ein Plus von 31% vorweisen, der SDAX nahm um 17% zu. Die Entwicklung der Entry Standard Werte (Entry All Share Index) war mit +10% etwas schwächer. Die in diesem für die HYDROTEC wichtigen Vergleichsindex enthaltenen Werte wurden im Jahresverlauf zusehends von institutionellen Anlegern gemieden vor dem Hintergrund der insgesamt geringen Liquidität im Börsenhandel.

Kursentwicklung der HYDROTEC-Aktie

Die HYDROTEC-Aktie setzte sich deutlich positiv von vielen anderen Entry Standard Werten ab und konnte trotz eines leichten Einbruchs zum Jahresende ein Plus von 54% verbuchen.

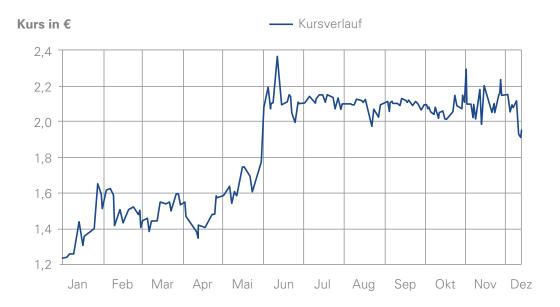
Ein Kurs von 1,24 € (XETRA) zu Jahresbeginn entsprach dem Jahrestief, während Anfang des zweiten Halbjahres mit 2,37 € der Höchstkurs erreicht wurde. Die sehr positive Kursentwicklung wurde von einer beachtlichen Steigerung des Handelsvolumens begleitet. So lag das durchschnittliche Tagesvolumen im zweiten Quartal bei annähernd 10.000 Stück, das Gesamtvolumen bei knapp 450.000. Damit wurde fast die Hälfte des Handelsvolumens des Jahres 2012 allein in diesem Quartal gehandelt.

Seit Beginn des dritten Quartals hat sich die HYDROTEC-Aktie sehr stabil auf einem Niveau von 2,00 bis 2,20 € seitwärts bewegt. Im November fiel der Kurs im Rahmen von spekulativen Verkäufen während der Bezugsfrist der Kapitalerhöhung auf unter 2,00 €, um schließlich bei 1,92 € zu schließen. Damit verbuchte die Aktie insgesamt dennoch einen Kursgewinn von rund 54%.

Insgesamt hat sich die Liquidität der Aktie weiterhin sehr positiv entwickelt. Nach einem durchschnittlichen Tagesumsatz auf der elektronischen Handelsplattform XETRA von knapp 4.000 Stück im Vorjahr wurde im Berichtsjahr ein Jahresdurchschnitt von 5.700 Stück und damit eine signifikante Umsatzsteigerung erreicht. Der höchste Tagesumsatz des Jahres wurde Ende Juli mit fast 70.000 Aktien erzielt. Im Berichtsjahr belief sich das XETRA-Handelsvolumen insgesamt auf über 1,14 Mio. Aktien, entsprechend einer deutlichen Zunahme im Vergleich zum Vorjahr, wo es noch 830.000 Aktien waren. Damit hat sich die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt, die Handelbarkeit der HYDROTEC-Aktie konnte nochmals spürbar verbessert werden. Hierbei gilt es zu beachten, dass in den vorstehenden Zahlen nur die Volumina der elektronischen Plattform, nicht die der einzelnen Freiverkehre aufgeführt sind.

8





Kennzahlen und Handelsdaten

ISIN/WKN	DE0006130305 / 613030
Antragsteller	Schnigge Wertpapierhandelsbank AG
Spezialist	Baader Wertpapierhandelsbank AG
Designated Sponsor	Silvia Quandt & Cie. AG
Deutsche Börse Listing Partner	UBJ. GmbH
Aktionärsstruktur	Freefloat 98,55%, Organe der Gesellschaft 1,45%

Kennzahlen	2012	2011
Börsenkurs Geschäftsjahresende	1,92 €	1,25 €
Anzahl der Aktien (31.12.)	3.593.393	2.745.888
Marktkapitalisierung in € (31.12.)	6.536.382	3.432.360 €
Ergebnis je Aktie (EBIT)	0,04 €	0,00 €

Investor Relations-Aktivitäten

Die HYDROTEC AG verfolgt mit ihren Investor Relations-Aktivitäten das Ziel, den Aktionären mittels einer zeitnahen, umfassenden Berichterstattung Transparenz und Kontinuität zu bieten und beständig neue potentielle Investoren einzubinden. So soll die HYDROTEC-Aktie weiterhin positiv und nachhaltig entwickelt und die Bekanntheit der Aktie bei privaten und institutionellen Anlegern weiter erhöht werden.

Im Berichtsjahr wurden wesentliche Unternehmensnachrichten regelmäßig im Rahmen von Corporate News veröffentlicht. Dies waren vor allem Informationen zur aktuellen Geschäftsentwicklung und Auftragslage, Ergebnisse der einzelnen Quartale und Informationen zur durchgeführten Kapitalmaßnahme. Auf der Unternehmenshomepage der HYDROTEC AG werden diese Meldungen und darüber hinaus alle relevanten Unternehmensinformationen, Berichte und Kennzahlen für Anleger und Interessierte bereitgestellt.

INVESTOR RELATIONS



Kapitalmaßnahme in 2012

Die ordentliche Hauptversammlung vom 06. Juni 2012 fasste den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Barkapitalerhöhung von 2.745.888,00 € um bis zu 3.432.360,00 € auf bis zu 6.178.248,00 € zu erhöhen.

Der Bezugspreis für die neuen Aktien wurde durch den Vorstand der HYDROTEC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf 2,00 € je Aktie festgelegt. Er wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses als Durchschnittsschlusskurs des Zeitraums 01. bis einschließlich 08. November 2012 ermittelt, abzüglich eines Abschlags von 5%. Berücksichtigt wurde hierbei vom Vorstand, dass die HYDROTEC Aktie im zweiten Halbjahr eine sehr hohe Stabilität mit einem Durchschnittskurs von 2,25 € vorwies.

Im Rahmen der Zeichnungsfrist für die Aktionäre vom 01. bis zum 15. November 2012 und der weiteren Angebotsfrist der Kapitalerhöhung bis zum 21. November 2012 wurden 847.505 neue Aktien zu einem Preis von 2,00 € je Aktie gezeichnet und zugeteilt. Damit wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 2.745.888 € um 847.505 € auf 3.593.393 € erhöht. Der Gesellschaft floss aus der Kapitalmaßnahme brutto ein Emissionserlös in Höhe von 1.695.010 € zu. Diese Mittel sollen für einen Teilerwerb der Hydro-Tec GmbH in Höhe von circa 25% der Gesellschaftsanteile im Geschäftsjahr 2013 genutzt werden.





PRODUKTINFORMATIONEN

Das umfangreiche Produktportfolio der HYDROTEC AG umfasst innovative Produkte und Technologien für ein ganzheitliches Management des Wassers. Der Fokus liegt dabei auf der Wasseraufbereitung und der Erhöhung der Produktivität in allen Prozessen, in denen Wasser benötigt wird.

Ziele dabei sind die Kreislaufführung und Mehrfachnutzung des Wassers, die Schonung der Wasserressourcen, die Entlastung der Umwelt und die Steigerung der Lebensqualität durch innovative Technologien, Produkte und Konzepte.

Dafür entwickelt HYDROTEC für ihre Kunden Produkte und Technologien und bietet ganzheitliche, maßgeschneiderte Problemlösungen aus einer Hand. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die individuelle Beratung, Planung, Projektierung, Entwicklung, Produktion und Service in allen Bereichen der Trink- und Brauchwassertechnik.

Das Portfolio umfasst innovative Technologien und lösungsorientierte Konzepte für:

- Filtration / Ultrafiltration
- Desinfektionstechnologie
- Enteisenung / Entmanganung
- Heizungswasseraufbereitung
- · Kühl- und Klimawasseraufbereitung
- Wasseraufbereitung Dampfsysteme
- Legionellenbekämpfung
- Brunnen- und Quellwasseraufbereitung
- Wasserschaden-Schutzsysteme
- Enthärtung / Nitratentfernung
- pH-Wert-Anhebung / Entsäuerung
- Umkehrosmose / Entsalzung
- Wasser- und Feststoffanalysen
- Dosiertechnik

Produktinnovation HYDROMAG® T erfolgreich in den Markt eingeführt

Herausragendes Produkt im Geschäftsjahr 2012 war der HYDROMAG® T, ein innovatives chemieund salzfreies Wasseraufbereitungssystem zur sicheren Verhütung von Kalkablagerungen, das Anfang 2012 zur Marktreife gebracht wurde. Die internationale Markteinführung erfolgte nach einer langen Phase der Produktentwicklung und entsprechenden Testreihen. Die Praxisvorbereitungstests über

insgesamt drei Jahre, an unterschiedlichen Einsatzorten und zu unterschiedlichen Einsatzzwecken zeigen konkurrenzlose Ergebnisse. Damit stellt der Auftakt zur internationalen Vermarktung des HYDROMAG® T einen Meilenstein der Unternehmensentwicklung dar.

Weltweit kommen in der Wasseraufbereitung in einem sehr hohen Maße Chemie und speziell Salz zum Einsatz. Viel sinnvoller in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit sind hingegen innovative Wasseraufbereitungsverfahren ohne Chemie. Hohe Effizienz, Wartungsarmut und Langlebigkeit werden dabei auch unter Renditegesichtspunkten auf Kundenseite favorisiert. Genau dies erfüllt der HYDROMAG® T, der völlig chemie-

und salzfrei arbeitet und Wasser mittels eines patentierten elektrolytischen Verfahrens aufbereitet. Er lässt sich in allen Trink- und Brauchwasserinstallationen einsetzen und ist nach Angaben der Gesellschaft zurzeit das einzige zertifizierte modulare chemiefreie Wasseraufbereitungssystem weltweit. Er ist zudem selbstreinigend und -regulierend





und damit extrem wartungsarm. Dies belegen Praxistests und Wirksamkeitstests. Damit verfügt der HYDROMAG® T über sehr ausgeprägte Alleinstellungsmerkmale.

Das wissenschaftlich gesicherte Funktionsprinzip des HYDROMAG® T beruht auf der kathodisch induzierten Impfkristallbildung. Zur Erzielung des maximalen Wirkungsgrades und einer langen Lebensdauer der aktiven Wirkeinheit stellt sich die Anlage vollautomatisch auf die Verbrauchsgegebenheiten und auf die Wasserqualität des zu behandelnden Trinkwassers ein. Die Anlage wurde einer erfolgreichen Wirksamkeitsprüfung nach DVGW W-512 unterzogen. Damit garantiert der HYDROMAG® T komplett kalkfreie Systeme, verhindert Wartungs- und Reparaturkosten durch Kalkschäden und bietet eine optimale Energieausnutzung. Unterschiedliche technische Ausführungen erlauben die Anpassung an verschiedene Anwendungszwecke und ermöglichen einen vielseitigen Einsatz im privaten, gewerblichen sowie industriellen Bereich.



HYDROMAG®

Das chemiefreie Kalkschutzsystem bietet sicheren Schutz vor Kalkablagerungen und Korrosionsschäden für alle Trink- und Brauchwasserinstallationen mithilfe einer patentierten hydrodynamisch-magnetischen Wasserbehandlung. Zur Erzielung des maximalen Wirkungsgrades und einer langen Lebensdauer der aktiven Wirkeinheit stellt sich die Anlage vollautomatisch auf die Verbrauchsgegebenheiten sowie auf die Wasserqualität ein. Einzigartig an dem System sind die vollkommene Wartungs- und Verschleißfreiheit, die der Technologie eine Spitzennote in Ökonomie und Ökologie verleihen.

HYDROPUR®

Die HYDROPUR®-Anlagen dienen der Desinfektion von Wasser mithilfe ultravioletten Lichts anstelle der Verwendung von Chlor als Desinfektionsmittel. Dadurch tragen sie zur Reduzierung des Einsatzes umweltbelastender Desinfektionsmittel bei. Das HYDROPUR®-Programm umfasst Anlagen mit einer Entkeimungsleistung von 1m³/h bis über 200m³/h und wird durch seine Vielseitigkeit den verschiedenen Anforderungen des Marktes gerecht. Die UV-Desinfektion findet Anwendung in der Wasseraufbereitung, in der Lebensmittelindustrie, in der Reinstwassergewinnung, im Gartenbau, in Schwimmbädern und in der Regenwassernutzung. Besonders wirksam und gleichzeitig wirtschaftlich ist der Einsatz zur Legionellenbekämpfung im Warmwasser.



HYDROION®

HYDROION® ist ein Ionenaustauschverfahren, das der Wasserenthärtung, Vollentsalzung und Nitratentfernung dient. Das Programm umfasst Anlagen mit Kapazitäten von 160 l/h bis über 20m³/h und findet Anwendung in Privathaushalten, im Hotel- und Gastronomiegewerbe, in der Industrie sowie zur Brunnenwasseraufbereitung. Dabei erlauben verschiedene Steuerungsvarianten die optimale Anpassung an die geforderte Betriebsweise und gewährleisten maximale Betriebssicherheit und höchsten Komfort. Ionenaustauscher sind außerdem häufig Bestandteil von Verbundtechnologien für komplexe Aufbereitungsaufgaben. Unser besonderer Anspruch ist es, für jede Anwendung eine optimierte und verbrauchseffiziente Lösung anzubieten.



HEIZUNGSWASSERAUFBEREITUNG

Die Heizungswasseraufbereitung dient der Vorbeugung von Schäden an Heizungsanlagen durch Steinbildung und Korrosion. Der Fortschritt der Technik und der Einsatz moderner Werkstoffe in den Heizungsanlagen stellen dabei immer höhere Anforderungen an das Betriebsmittel Wasser, so dass es häufig erforderlich wird, das Trinkwasser, das normalerweise als Speise- und Ergänzungswasser verwendet wird, zu behandeln. Für diese Zwecke bietet HYDROTEC eine breite und sorgfältig abgestimmte Produktpalette mit mobiler und stationärer Wasseraufbereitungstechnik an. Dazu gehören Enthärtungs-, Mischbettentsalzungs-, Umkehrosmose- und Dosieranlagen nebst Zubehör sowie alle erforderlichen Dosierchemikalien zur pH-Regulierung und Pufferung zum Stein- und Korrosionsschutz. Ein besonderer Service ist die mobile Kompaktaufbereitungsstation, die innerhalb kürzester Zeit vom Enthärtungs- auf den Vollentsalzungsbetrieb umgerüstet werden kann und alle erforderlichen Armaturen sowie Einrichtungen für die Dosierung von Zusatzstoffen enthält.



HYDRODOS®

HYDRODOS® steht für Dosieranlagen für Zusatzstoffe bei gleichzeitiger Verhütung von Steinbildung und Korrosionsschäden in Trinkwasserinstallationen sowie zur Chemikaliendosierung für technische Anwendungen. Moderne Dosiermittel und -technologien sorgen für einen minimierten Chemikalienverbrauch bei gleichzeitig höchster Effizienz. Ob zur Flockung von Trüb- und Schadstoffen, zur nachhaltigen Trinkwasserdesinfektion oder Wasserstabilisierung in komplexen Kreisläufen – die Dosierung ist eine Wasseraufbereitungstechnologie von zentraler Bedeutung. Typische Einsatzgebiete sind der Korrosionsschutz und die Resthärtestabilisierung nach Enthärtung, die Entsäuerung von Brunnenwasser und die Stabilisierung von Kühlwassersystemen.

HYDRODOS® - Chlordioxid-Technologie

In komplexen Wassersystemen ist zur Vermeidung von Biofilmen häufig eine chemische Desinfektion notwendig. Moderne Chlordioxid-Technologie ersetzt vielfach die konventionelle Chlorung. Chlordioxid hat gegenüber Chlor den entscheidenden Vorteil, dass keine toxischen Abbauprodukte (Chloraminen, THM's, etc.) gebildet werden. Aufgrund der Produkteigenschaften ergeben sich vielfältige Einsatzbereiche wie Desinfektion von Trinkwasser in Wasserwerken, Notwasserversorgung im Katastrophenfall und Schutz vor Legionellen und Pseudomonaden in öffentlichen Gebäuden (Krankenhäusern, Seniorenheimen, Hotels etc.). In Prozess- und Kühlwassersystemen ist Chlordioxid als Ersatz von umweltbelastenden Bioziden das Verfahren der Wahl. In der Getränke- und Nahrungsmittelherstellung hat die Chlordioxid-Technologie deutliche Vorteile, da bei der Desinfektion keine Beeinflussung der Lebensmittel in Geruch und Geschmack auftritt. Die HYDRODOS® - Chordioxid-Technologie wird als kompakte Plug-and-Play- Einheit geliefert. Digitale Dosiertechnik und präzise Sensortechnik mit Selbstreinigungsfunktion garantieren höchste Systemsicherheit und effiziente Desinfektion





HYDROSOLV®

Diese Markenbezeichnung umfasst selektive Filtrationsverfahren zur Entsäuerung, Enteisenung, Entmanganung sowie zur Entfernung von Trübstoffen und Umweltgiften. Eine unserer besonderen Stärken ist die Aufbereitung natürlicher Grund- und Oberflächenwässer zu hochwertigem Trink- und Brauchwasser. Die Anlagen werden individuell auf Basis der vorhandenen Wasserqualität und der geforderten Betriebsdaten projektiert und optimal ausgelegt. Gestützt auf präzise analytische Voruntersuchungen sind wir in der Lage, durch geeignete Kombination hochaktiver Filtermaterialien selbst in problematische Leistungsbereiche vorzustoßen.



HYDROMOS®



In der Membranfiltrationssparte ist die Umkehrosmose die führende Technik mit der höchsten Trennleistung. Diese umweltfreundliche physikalische Technologie dient der Entsalzung von Trink- und Brauchwasser. Sie ist meist Bestandteil mehrstufiger Aufbereitungsprozesse und kann nahezu alle Moleküle und Ionen aus dem Wasser filtrieren. Daher wird die Umkehrosmose vorzugsweise für die Rein- und Reinstwasserproduktion, zum Beispiel in der Flachglas- oder Mikrochipindustrie, sowie für die Dampferzeugung eingesetzt. Zu den Membranfiltrationstechniken gehören außerdem die Ultrafiltration und die Nanofiltration. Ultrafiltration wird unter anderem zur Trübstoff-, Bakterien- und Virenentfernung aus Trink- und Badewasser verwendet. Die Nanofiltration ermöglicht hingegen die Abtrennung großer Moleküle wie

Eiweißstoffe oder mehrwertige Ionen aus dem Wasser.

HYDROFIL®

HYDROTEC ist ein bedeutender Anbieter mit einer umfassenden Produktpalette in der Filtersparte, die vom einfachen Hauswasserfilter bis hin zu Filtern für höchste Ansprüche im industriellen Einsatz reicht. Trinkwasser unterliegt immer dem Risiko der Verunreinigung – sei es bei langen Transportwegen vom Wasserwerk bis zum Verbraucher durch Rost, Kalk oder Sandteilchen oder durch Reparaturarbeiten oder Korrosionen an Rohrleitungen. Der Einbau eines geeigneten HYDROFIL®-Schutzfilters kann Verunreinigungen und daraus entstehende Korrosionsschäden an Rohrleitungen verhindern und erspart teure Reparaturen oder Neuanschaffungen.





LAGEBERICHT ZUM 31.12.2012

1. Unternehmen

Gegenstand der 1993 gegründeten HYDROTEC AG ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von technischen Lösungen und Produkten zur Trink- und Brauchwassertechnik. Die Gesellschaft ist auf die Brauchwasseraufbereitung fokussiert und in diesem Bereich einer der wenigen Komplettanbieter.

Das Produktspektrum der HYDROTEC AG umfasst Filtration, Ionenaustausch-, Enthärtung- und Selektivaustauschverfahren, Dosiertechnik, Rohwasseraufbereitung, UV-Desinfektion, chemiefreie Wasserbehandlung sowie Schutzfilter (Wassermanagementsysteme). Aufgrund des umfangreichen Produktportfolios können den Kunden individuelle und maßgeschneiderte Problemlösungen und Servicedienstleistungen angeboten werden. Zudem verfügt das Unternehmen über ein flächendeckendes Vertriebs- und Kundendienstnetz.

Der Vertrieb erfolgt weltweit mit Deutschland, England und Irland als Hauptmärkten. Ziel ist hier ein weiterer Ausbau des Vertriebs. Durch Neueinstellungen und Kooperationen mit Handelsvertretungen ist eine annähernd flächendeckende Präsenz im Inland erreicht worden.

Des Weiteren ist eine sukzessive Auslandsexpansion geplant, insbesondere in den Mittleren Osten, die Golfstaaten sowie Westafrika. Die Internationalisierung des Vertriebs soll zudem durch Kooperationen und die Vergabe von Lizenzen erfolgen.

Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf dem Anlagenbau. Aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen, vor allem im industriellen Bereich, entwickeln sich die Verbundtechnologien überproportional. Hier werden Anlagen speziell an die Wünsche der Kunden angepasst und aus verschiedenen Komponenten und Technologien individuell zusammengesetzt.

Des Weiteren wird die HYDROTEC AG mittelfristig weitere Verfahrenstechniken zur Marktreife bringen (z.B. Systeme für Regenwasser- und Grauwassernutzung).

2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist im abgelaufenen Jahr 2012 weiter gewachsen, wenngleich das schwierige internationale Umfeld auch die deutsche Konjunktur spürbar belastete. Die Unsicherheit in Bezug auf die Schuldenkrise im Euroraum, die künftige Fiskalpolitik der USA, ebenso wie die Abschwächung der Nachfrage nach deutschen Exportgütern, beeinträchtigte vielfach die Bereitschaft zu Investitionen. Daher nahm die Wachstumsdynamik im Verlauf des vergangenen Jahres ab. Insgesamt erwies sich die deutsche Wirtschaft als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte gemäß ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ein Plus von 0,7% im Vergleich zum Vorjahr. In den Jahren 2010 und 2011 lag das BIP-Wachstum mit 4,2% bzw. 3,0% deutlich höher.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts erwies sich der Außenhandel angesichts des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds insgesamt als robust. So exportierte Deutschland im Berichtsjahr 4,1% mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe stiegen um 2,3%, so dass der Außenbeitrag mit 1,1 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2012 beitrug und damit einmal mehr wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war. Hierbei verzeichnete der Außenhandel mit Übersee ein Rekordjahr, während sich die Nachfrage nach deutschen Produkten in Europa verringerte. Vor allem aufgrund der schwächeren Nachfrage aus dem Euroraum verlor das Exportwachstum in der zweiten Jahreshälfte 2012 spürbar an Dynamik. Der Export in Länder außerhalb der Eurozone macht jedoch inzwischen fast zwei Drittel der gesamten Ausfuhren aus, meldete der



Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Vor allem die Schwellenländer verzeichnen steigende Aufträge. Dies dürfte die Konjunktur weiterhin ankurbeln.

Die Binnennachfrage entwickelte sich uneinheitlich. So stiegen die privaten Konsumausgaben um 0,8% und die staatlichen um 1,0%. Die Investitionen hingegen konnten erstmals seit der Wirtschaftskrise 2009 keinen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum liefern. Die starke allgemeine Verunsicherung führte zu einem deutlichen Rückgang: bei Bauinvestitionen um 1,1% und bei Ausrüstungsinvestitionen sogar um 4,4%.

Auch das Konsumklima hat sich zum Jahresende 2012 aufgrund der konjunkturellen Schwächephase vorübergehend etwas eingetrübt. Nach einem seit dem Frühjahr andauernden Aufwärtstrend des GFK Konsumklimaindexes gab es im Dezember und auch im Januar des laufenden Jahres einen moderaten Verlust. Davon beeinflusst ging auch die Konsumneigung zurück. Hintergrund ist der konjunkturelle Gegenwind aus dem Ausland und die damit einhergehende Verunsicherung. Die Entlastungen bei der Einkommensteuer und die Senkung der gesetzlichen Rentenbeiträge zu Jahresbeginn 2013 geben jedoch positive Impulse für die Entwicklung der Nettoeinkommen.

Der Arbeitsmarkt erwies sich weiterhin als robust. Der Beschäftigungsaufbau hat zwar ein wenig an Schwung verloren, jedoch scheint sich die Beschäftigtenzahl auf einem hohen Niveau stabilisiert zu haben und erreichte 2012 mit 41,6 Millionen das sechste Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Die Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt signalisieren zudem weiterhin eine stabile Entwicklung.

Der Staatssektor – dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – erzielte nach vorläufigen Berechnungen erstmals seit 2007 wieder einen Finanzierungsüberschuss. Dabei reduzierte der Bund sein Defizit im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich, während die Gemeinden und vor allem die Sozialversicherungen, wie schon im Jahr 2011, einen kräftigen Überschuss erwirtschaften konnten. Daraus ergab sich ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 2,2 Milliarden Euro und eine Überschussquote von 0,1%. Damit kann der Staat für 2012 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen.

Die europäische Wirtschaft entwickelte sich deutlich schwächer als die deutsche Konjunktur. Gemäß der Prognose von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, lag das BIP 2012 in der Euro-Zone 0,4% unter dem Vorjahr, in der EU bei -0,3%. Besonders schwach haben sich dabei erwartungsgemäß Griechenland, Portugal, Italien, Zypern und Spanien entwickelt. Eine positive Entwicklung verzeichneten vor allem die skandinavischen Länder, aber auch Estland, Lettland und Litauen.

Die hohe Arbeitslosigkeit sowie die sich verschlechternde soziale Lage waren entscheidende Problemstellungen im Euroraum im Jahr 2012. In den Ländern Süd- und Osteuropas ist das Armutsrisiko deutlich gestiegen. So lag die Arbeitslosenquote in den 17 Ländern der Euro-Zone bei 11,8% und damit deutlich über dem Vorjahr (10,6%). Auffällig dabei ist die Kluft zwischen den nördlichen und den südlichen Euroländern.

Die amerikanische Wirtschaft ist im Berichtsjahr wie in den zwei Jahren zuvor deutlich gewachsen. Insgesamt wird von einem Konjunkturplus von 2,1% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. Im dritten Quartal lag das BIP-Plus sogar bei 3,1%. Es wird jedoch für das vierte Quartal mit einer Abschwächung des Wachstums gerechnet und auch im laufenden Jahr 2013 wird die größte Volkswirtschaft der Welt voraussichtlich dieses Wachstum nicht aufrechterhalten können, da sich die globale Nachfrage abschwächt. Zudem verharrt die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau.

Japans Wirtschaft verzeichnete ein Plus von 2,0% im Berichtsjahr, zeigte in der zweiten Jahreshälfte aber rezessive Tendenzen und eine deutliche schwächere Entwicklung. Die Exportindustrie, die rund 15% der Wirtschaftsleistung ausmacht, Konsum und Investitionen verzeichneten die stärksten Einbrüche seit Langem.

LAGEBERICHT



Die chinesische Wirtschaft hat das schwächste Jahr seit 13 Jahren zu verzeichnen. Sieben Quartale lang ging das Konjunkturwachstum immer weiter zurück, zum Jahresende hat es jedoch wieder an Schwung gewonnen. Insgesamt legte das Wachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt im vergangenen Jahr um 7,8% zu, mehr als von Experten erwartet. In der ersten Jahreshälfte 2013 dürfte das Wachstum weiter an Schwung gewinnen.

2.2. Kapitalmarktumfeld

Trotz der Schuldenkrise in Europa und der herrschenden Ängste vor Inflation und Rezession war das Berichtsjahr 2012 ein erfolgreiches Jahr für den Kapitalmarkt. Aktien- und auch Rentenmärkte verbuchten zum Teil enorme Zuwächse.

In Deutschland konnte der Leitindex DAX mit einem Plus von über 25% trotz globaler Konjunktursorgen eine sehr positive, wenn auch bewegte Entwicklung vorweisen. Das ist das größte Plus seit fast zehn Jahren und der deutsche Leitindex zeigte damit unter den Börsen der großen Industrieländer die stärkste Performance. Angesichts der anhaltenden Euro-Schuldenkrise hatten die Experten zum Jahresanfang eine andere Entwicklung erwartet. Damit spiegelte der DAX auch die Stärke der deutschen Wirtschaft wider.

Weder amerikanische noch europäische Indizes konnten mit der positiven Entwicklung des DAX mithalten. So verbuchte der Index der New Yorker Börse Dow Jones Industrial nur ein Plus von rund 7%, der amerikanische S&P 500-Index ist um 12% gestiegen und auch der Eurostoxx 50, in dem die bedeutendsten europäischen Aktien aufgelistet sind, konnte mit einem Anstieg von 16% nicht mithalten. Dennoch zeigten viele europäische Börsen eine überraschend positive Entwicklung – auch der griechische, irische und italienische Markt lagen im Plus, nur der spanische Leitindex verbuchte ein leichtes Minus

Der Weltaktienmarkt liegt gemessen am Börsenindex MSCI World, der nur Industrieländer umfasst, mit knapp 15% im Plus. Auch die Märkte in Asien, Südamerika, Osteuropa und Afrika zogen 2012 ebenfalls an.

2.3. Branchenentwicklung

Die deutsche Branche der Wasser- und Abwassertechnik zeigte im Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Sowohl die Umsatzentwicklung wie auch die Auslastung der Produktionsbetriebe und die Exporttätigkeit entwickelten sich positiv.

So verzeichneten im ersten Halbjahr 2012 rund 47% der von dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) befragten Unternehmen eine Umsatzsteigerung. Mit 53% erwartete ein Großteil der Hersteller und Lieferanten von Anlagen und Systemen zur Wasseraufbereitung, Abwasserund Schlammbehandlungen auch im zweiten Halbjahr Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Produktion der Komponenten und Systeme zur Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung wuchs in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres um 5% auf 480 Mio. €. Die Auslastung der Fertigungskapazitäten war auch im zweiten Halbjahr gut, so dass der Ausblick auf das nächste Jahr positiv scheint. Auch der Personalstand der Unternehmen belegt das positive Bild: im zweiten Halbjahr 2012 hatten fast 90% der Unternehmen eine stabile Belegschaft oder verzeichneten sogar eine Zunahme ihres Personalstandes.

Die Exporte für Apparate zum Filtrieren und Reinigen von Wasser konnten im Zeitraum Januar bis Juni 2012 um mehr als 20% auf rund 445 Mio. € gesteigert werden. Die stärksten Exportmärkte weltweit bilden dabei Frankreich mit rund 29 Mio. € (+68%), die USA mit 28 Mio. € (+65%) und China mit ebenfalls 28 Mio. €. In Europa entwickelten sich vor allem die Exporte nach Großbritannien mit einem Plus von 57% auf 24 Mio. € sehr positiv, ebenso wie in die Schweiz mit einem Plus von 55% auf 21 Mio. €. Rückläufig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelte sich Russland als Abnehmer, auch wenn hier die Exporte immer noch 25 Mio. € betrugen. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich



die Abnehmermärkte Nord- und sonstiges Afrika, wenngleich auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Die aufstrebenden Exportmärkte in Übersee hingegen werden für deutsche Wassertechnikunternehmen aufgrund des weltweiten Ausbaus ihrer Industrieproduktion zu einer tragenden Säule. Vor allem der US-amerikanische wie auch der südamerikanische Markt werden zukünftig an Bedeutung gewinnen.

Wichtigste Abnehmerbranchen der Hersteller und Lieferanten von Komponenten und Systemen zur Wasseraufbereitungs-, Abwasser- und Schlammbehandlung waren im Berichtsjahr gemäß einer Umfrage des VDMA-Fachverbands die chemische, petrochemische und pharmazeutische Industrie mit 18%, öffentliche und private Ver- und Entsorger mit 14%, Nahrungs- und Genussmittel- einschließlich Getränkeindustrie mit 13%, Metallbe- und verarbeitende Industrie mit 11% sowie die Bau- und Baustoffindustrie mit 9%

Schwerpunktthemen der Branche sind zunehmend Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Vor allem in der Industrie verstärkt sich der Trend in Richtung ganzheitlicher Systembetrachtung. Zukünftig immer weiter an Bedeutung gewinnen und auch zu wichtigen Argumenten bei der Auftragsvergabe werden Themen wie Umweltfreundlichkeit, "Water-Footprint" und CO2-Ausstoß.

Viel Potential steckt ebenso in der Wasseraufbereitung, Abwasserbehandlung sowie in der effizienteren Nutzung des Wassers. Es ist vor allem der Anlagenbau, der sich hier überproportional entwickelt. Speziell im industriellen Bereich nimmt die Komplexität der Anforderungen immer weiter zu. Daraus ergibt sich die positive Entwicklung der Verbundtechnologien. Auch die HYDROTEC AG partizipiert von diesem Trend, da dies ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit darstellt und das Unternehmen sich auch zukünftig auf diese Technologie fokussieren wird.

Die Zukunftsaussichten der deutschen Unternehmen der Wasser- und Abwassertechnik sind insgesamt gut. Die weltweit wachsende Bevölkerung und der damit verbundene Bedarf an Trinkwasser und Prozesswasser für die aufstrebenden Industrien in den Schwellen- und Entwicklungsländern beeinflussen die Exportchancen auch in Zukunft positiv.

Zudem ist die Entwicklungsfähigkeit für die Zukunft hoch. Die deutschen Unternehmen erweitern kontinuierlich ihre Innovationstätigkeiten und treiben die Entwicklung neuer Produkte voran. Der Fokus liegt dabei auf Prozess-, Fertigungs- und Verfahrensverbesserungen. Zu den Kernkompetenzen gehören aber auch die Lösung der Energieprobleme und ressourcenschonende Produktionstechnik.

Für den gesamten deutschen Maschinen- und Anlagenbau, zu dem auch die Wasseraufbereitungsbranche zählt, wird für 2012 mit einem Zuwachs von rund 2% und einem Produktionswert von 196 Milliarden € gerechnet. Damit wäre das Rekordniveau von 2008 wieder erreicht. Der Umsatz liegt mit geschätzten 209 Milliarden € sogar eine Milliarde über dem Jahreswert aus 2008. Insgesamt ist das Jahr 2012 für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau damit besser verlaufen als noch im Frühjahr vom Branchenverband erwartet.

Die Wachstumsimpulse kamen im Berichtsjahr vorwiegend aus dem Ausland. So stiegen die deutschen Maschinenexporte in den ersten drei Quartalen um 4,5%, wenngleich mit großen Unterschieden je nach Auslandsmarkt. China als wichtigster Absatzmarkt entwickelte sich negativ, in vielen anderen Ländern und Regionen konnten die deutschen Maschinenbauer trotz eines generell schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes die Exporte jedoch steigern wie beispielsweise in den USA, Südostasien und Lateinamerika. Überraschend war das über dem Durchschnitt liegende Wachstum bei der Ausfuhr in die EU-Länder. Hier wurde insgesamt ein Plus von 7,5% erreicht.

Der Maschinenbau hat eine Schlüsselposition in der deutschen Wirtschaft als größter industrieller Arbeitgeber, führende Exportbranche und wichtiger Partner in der Entwicklung und Umsetzung von Innovationen. Von seinem Wachstum profitiert auch der deutsche Arbeitsmarkt. So hat der Maschinenund Anlagenbau im Jahresverlauf 2012 über 30.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zum Jahresende 2012 wird mit einem Beschäftigtenstand von rund 978.000 Personen gerechnet, entsprechend dem höchsten Beschäftigtenstand seit 1993, so der VDMA.

LAGEBERICHT



Für das laufende Jahr 2013 erwarten die deutschen Maschinenbauer ein Wachstum von 2%. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Nachfragestau in wichtigen Märkten wie China auflöst und sich die positive Entwicklung in Europa und den USA fortsetzen wird.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Wesentliche Ereignisse

Kapitalerhöhung 2012

Das Geschäftsjahr 2012 der HYDROTEC AG war unter anderem von den Vorbereitungen und der Durchführung einer Bar-Kapitalerhöhung geprägt.

Der Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Barkapitalerhöhung zu erhöhen, wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 06. Juni 2012 gefasst.

Im Rahmen der Zeichnungsfrist für die Aktionäre vom 01. bis zum 15. November 2012 und der weiteren Angebotsfrist der Kapitalerhöhung bis zum 21. November 2012 wurden 847.505 neue Aktien zu einem Preis von 2,00 € je Aktie gezeichnet und zugeteilt. Damit wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 2.745.888 € um 847.505 € auf 3.593.393 € erhöht. Der Gesellschaft floss aus der Kapitalmaßnahme brutto ein Emissionserlös in Höhe von 1.695.010 € zu. Am 28. November 2012 wurde die Bar-Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen, die Notierungseinbeziehung der neuen Aktien erfolgte am 07. Dezember 2012.

Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung sollen wie schon länger geplant Gesellschaftsanteile an der HydroTec GmbH, Selb, erworben werden. Hierbei wird das Ziel einer vollständigen Übernahme, welches im Berichtsjahr nicht realisiert werden konnte, weiter verfolgt.

Das Interesse an Investitionen in kleineren Aktiengesellschaften nahm im Verlauf des letzten Quartals 2012 deutlich ab, so dass es der HYDROTEC AG nur in einem sehr geringen Ausmaß gelang, Investoren außerhalb der vorhandenen Aktionäre zu gewinnen. In der Folge war eine komplette Übernahme aller GmbH-Anteile nicht möglich, weshalb Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft noch im Dezember mit der Prüfung alternativer Vorgehensweisen begannen.

HYDROMAG® T

Nach einer sehr langen Phase der Produktentwicklung und umfassenden Testreihen wurde im ersten Halbjahr 2012 der HYDROMAG® T zur Marktreife gebracht und im November die internationale Markteinführung der Produktinnovation erfolgreich gestartet.

Das zertifizierte modulare chemie- und salzfreie Wasseraufbereitungssystem zur sicheren Verhütung von Kalkablagerungen verfügt über sehr ausgeprägte Alleinstellungsmerkmale, die eine Wachstumsbeschleunigung erwarten lassen. Es ist davon auszugehen, dass dieses innovative Wasseraufbereitungssystem aufgrund seiner einzigartigen Technik zukünftig hohe Umsatzbeiträge liefern wird und damit die positive Unternehmensentwicklung beschleunigt.

Nähere Informationen zum HYDROMAG® T finden Sie bei den Produktinformationen.

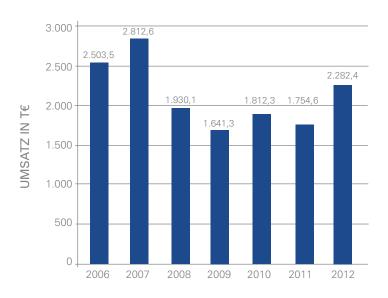
3.2. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 hat die HYDROTEC AG Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.282 (Vorjahr T€ 1.755) erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 30%.

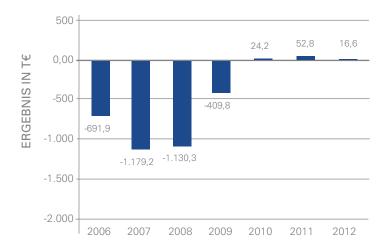
Entscheidend bei allen Aufträgen ist die Profitabilität, die mithilfe eigener Margenvorgaben, die gezielt eingehalten werden, erreicht wird. Die Ertragslage ist für die Gesellschaft wichtiger als die Umsatzlage, daher wird auch zukünftig der Fokus auf entsprechende Margen gelegt. Damit wurde die Bereinigung des Auftragsbestandes im Berichtsjahr abgeschlossen.



UMSATZENTWICKLUNG 2006 - 2012

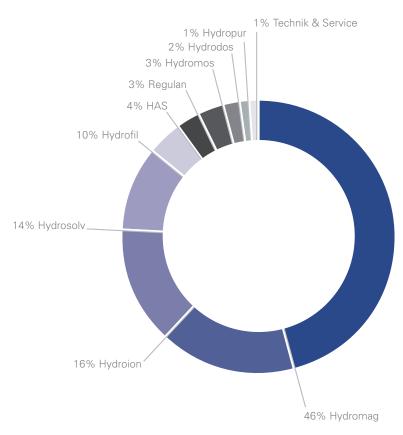


ERGEBNISENTWICKLUNG 2006 - 2012





UMSATZANTEIL NACH PRODUKTGRUPPEN 2012



3.3. Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen von € 40 (Vorjahr T€ 113) getätigt.

3.4. Technik und Entwicklung

Auch im Berichtsjahr wurde weiterhin das Hauptaugenmerk auf die technologische Weiterentwicklung der bestehenden, sehr jungen Produktpalette gelegt. Dies betraf im Wesentlichen die Entwicklung des HYDROMAG® T. Nach einer langen Phase der Produktentwicklung und entsprechenden Testreihen erfolgte im Geschäftsjahr 2012 der Auftakt zur internationalen Vermarktung. Der HYDROMAG® T verfügt dank seiner völlig chemie- und salzfreien Wasseraufbereitungstechnik über ausgeprägte Alleinstellungsmerkmale und stellt einen Meilenstein der Unternehmensentwicklung dar. Anfang 2012 wurde er zur Marktreife gebracht und im vierten Quartal erfolgte die internationale Markteinführung. Zudem wurden im Berichtsjahr weitere Vorbereitungen für die Vorstellung und der Vertriebsbeginn des Wasserschadenschutzsystems PipeTron vorgenommen. Die Markteinführung soll im zweiten Quartal 2013 erfolgen.

3.5. Vertrieb

Der Ausbau der personellen Vertriebskapazitäten vor allem mit Fokus auf das Anlagengeschäft wurde im zweiten Halbjahr 2012 begonnen und wird im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt werden. Durch Neueinstellungen und Kooperationen mit Handelsvertretungen soll hierbei eine annähernd flächendeckende Präsenz im Inland erreicht werden. Die Internationalisierung des Vertriebs soll zudem durch Kooperationen und die Vergabe von Lizenzen erfolgen.

3.6. Organe und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. Die Mitarbeiterzahl lag bei durchschnittlich drei Personen.



4. Darstellung der Lage

4.1. Ertragslage

Im Berichtsjahr gelang es, die Gesamtleistung von T€ 1.755 im Vorjahr auf T€ 2.282 zu erhöhen. Es hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 ein Auftragsüberschuss gebildet, der erst im laufenden Jahr 2013 zur Auslieferung kommen wird.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Während der Materialaufwand auf T€ 1.707 stieg (Vorjahr T€ 1.189) und sich die Materialaufwandsquote entsprechend gegenüber dem Vorjahr von 67,8% auf 74,8% erhöhte, reduzierte sich der Personalaufwand deutlich auf T€ 113 (Vorjahr T€ 280), entsprechend einer Abnahme der Personalaufwandsquote von 16,0% im Vorjahr auf 5,0%. Diesen Entwicklungen liegt die strategische Unternehmensentscheidung zugrunde, mehr (halb)fertiggestellte Produkte extern einzukaufen und somit entsprechend weniger Personal am Standort der HYDROTEC AG einsetzen zu müssen.

Das operative Ergebnis war im Berichtsjahr trotz des außerordentlichen Aufwands in Höhe von T€ 158 für die Kapitalerhöhung erneut positiv. Das EBITA lag bei T€ 148 gegenüber T€ 37 im Vorjahr und das EBIT bei T€ 105 (T€ 4 im Vorjahr). Auch 2012 wurden die geringen Möglichkeiten des BilMoG genutzt. Wir verweisen hier auf den gesonderten Absatz hinsichtlich der aktiv latenten Steuern. Es wurde ein Jahresergebnis von T€ 17 (Vorjahr T€ 53) erzielt.

4.2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist mit T€ 814 gegenüber T€ 1.015 im Vorjahr gesunken.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände veränderten sich infolge von Investitionen und Abschreibungen um T€ 20 auf T€ 200 (Vorjahr T€ 180). Die Finanzanlagen haben sich durch fristgerechte Rückzahlungen einer Ausleihung um T€ 198 auf T€ 136 (Vorjahr T€ 334) reduziert.

Die Vorräte haben sich um T€ 19 auf T€ 42 (Vorjahr T€ 61) verringert.

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich leicht auf T€ 428 nach T€ 488 im Vorjahr. Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch Ausleihungen von T€ 412 auf T€ 800.

4.3. Finanzlage

Das Eigenkapital ist infolge der Barkapitalerhöhung im Berichtsjahr um T€ 1.712 auf T€ 3.979 gestiegen. Entsprechend hat sich die Eigenkapitalquote weiter auf 93,4% erhöht (Vorjahr 85,2%). Das Grundkapital beträgt nunmehr € 3.593.393,00 eingeteilt in 3.593.393 nennbetragslose Stückaktien.

Durch die Rückführung der Darlehen an die Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden die langfristigen Verbindlichkeiten auf T€ 115 (Vorjahr T€ 300) reduziert. Insgesamt konnten die Verbindlichkeiten im Berichtsjahr um T€ 118 auf T€ 241 (Vorjahr T€ 359) zurückgeführt werden. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Zuge der abgeschlossenen Barkapitalerhöhung Ende des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf T€ 1.770 gegenüber T€ 341 im Vorjahr, weiterhin bestehen Ausleihungen vom T€ 785.

4.4. Aktiv latente Steuern

Im Rahmen der Umstellung der Bilanzierung auf das neue HGB in Folge des Bilanzmodernisierungsgesetztes (BilMoG) wurde im Geschäftsjahr 2010 von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und zum Umstellungszeitpunkt 01.01.2010 ein Betrag von € 190.400,00 erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Per 31.12.2010 erfolgte erfolgswirksam eine Erhöhung um € 110.800,00 auf € 301.200,00. Per 31.12.2011 erfolgte erfolgswirksam eine weitere Erhöhung um € 41.900,00 auf € 343.100,00. Per 31.12.2012 erfolgte erfolgswirksam eine weitere Erhöhung um € 56.800 auf € 399.900. Die aktiv latenten Steuern betreffen ausschließlich solche auf die steuerlichen Verlustvorträge, die gemäß Planung innerhalb der kommenden fünf Jahre durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebraucht werden sollen. Die Bewertung erfolgte mit einem Pauschalsteuersatz von 30% auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre.



5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Sowohl aus der Geschäftstätigkeit von HYDROTEC AG als auch aus dem wirtschaftlichen, politischen und gesetzlichen Umfeld können sich finanzielle Risiken ergeben. Diesen Risiken stehen jedoch Chancen gegenüber. Deshalb geht die Gesellschaft Risiken kontrolliert ein, die sich im Rahmen der Wertschöpfung und der unternehmerischen Zielsetzung nicht vermeiden lassen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert. Es zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens zu minimieren. Die Steuerung des Risikomanagements erfolgt über das Controlling entsprechend der vom Vorstand festgelegten Leitlinien. Die im Risikomanagementsystem erfassten Risiken werden monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Liquiditätspläne und Bestandsaufnahmen überprüft. Hierbei werden Einzelrisiken identifiziert, bewertet und Maßnahmen eingeleitet, um den Risiken angemessen zu begegnen. Ebenso werden Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen an veränderte Rahmenbedingungen, soweit erforderlich, angepasst.

5.2. Risiken

5.2.1. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die HYDROTEC AG ist vor dem Hintergrund ihres wachsenden internationalen Geschäfts sowohl regional, in Europa als auch darüber hinaus in weiteren Ländern wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Globale gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft der HYDROTEC AG auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Dazu gehören beispielsweise Absatzrisiken, die infolge der Globalisierung und weltweiten Vernetzung existieren. Die HYDROTEC AG ist von der öffentlichen und privaten Investitionsbereitschaft abhängig. Wirtschaftliches Wachstum fördert die Konsumausgaben. Auch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise ist für die HYDROTEC AG von Bedeutung. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich regelmäßig zudem die Zinsen und Währungsparitäten. Auf die Auswirkungen und das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten genauer eingegangen.

5.2.2. Umfeld und Branchenrisiken

Die Entwicklung der Trink- und Brauchwasserbranche ist abhängig vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Wirtschaftskrisen können die Auftragsvolumina gefährden.

5.2.2.1 Marktrisiko

Marktrisiken bestehen insofern, als dass die öffentliche Hand und Wirtschaftsunternehmen in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen ihre Investitionsbereitschaft im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen erheblich zurückführen. Auch die Trink- und Brauchwasserbranche könnte von einer sinkenden Investitionsbereitschaft betroffen sein. Dies könnte zu einer Reduzierung des Marktvolumens und einer Konsolidierung innerhalb der Branche führen.

5.2.2.2 Wettbewerbsrisiko

In der Branche der Trink- und Brauchwasseraufbereitung gibt es international nur wenige börsennotierte Unternehmen. Darüber hinaus sind die meisten Gesellschaften nur sehr begrenzt regional tätig und weder international aufgestellt noch mit einem breiten Dienstleistungsangebot aktiv. Dennoch ist es möglich, dass im Rahmen öffentlicher und privater Ausschreibungen nicht die HYDROTEC AG, sondern Wettbewerber entsprechende Aufträge erhalten.

5.2.3. Unternehmensstrategische und operative Risiken

In regelmäßigen Sitzungen bewerten Aufsichtsrat, Vorstand und weitere Führungskräfte des Unternehmens die Unternehmensstrategie der HYDROTEC AG. Hierbei wird diese, wenn nötig um einer



langfristigen und nachhaltigen Wachstumsstrategie gerecht zu werden, an veränderte politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst.

Aus der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG ergeben sich eine Vielzahl an operativen Risiken. Diese werden in den folgenden Abschnitten einzeln erläutert.

5.2.3.1 Beschaffungsmarktrisiken

Abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können die Preise für Rohstoffe, Energie und Logistikdienstleistungen schwanken. Insbesondere in preisvolatilen Märkten wie der Energieversorgung werden daher terminoptimierte Vereinbarungen getroffen, um Preisstabilität in einem gewissen Zeitraum garantieren und die Kostenentwicklung planen zu können. Oftmals ist es kurzfristig aufgrund entsprechend negativer Auswirkungen auf die Margen nicht oder nur eingeschränkt möglich, Kostensteigerungen an die Kunden weiter zu berechnen. Um diesen Risiken zu entgehen, arbeitet die HYDROTEC AG mit mehreren Lieferanten und Bezugsquellen zusammen. Zusätzlich wird die Bonität der Lieferanten fortlaufend überprüft, um im Falle drohender Lieferanteninsolvenzen frühzeitig handeln und Störungen in der Produktion aufgrund von Lieferantenausfällen vermeiden zu können.

5.2.3.2 Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bzw. ein Produktionsausfall am Produktionsstandort in Rehau über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die Betriebsunterbrechung auf einen Unfall zurückzuführen ist, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt. Um den Eintritt einer Betriebsunterbrechung zu vermeiden, führt die HYDROTEC AG regelmäßig eine präventive Überwachung und Wartung ihre Anlagen durch und kontrolliert sämtliche Schritte der Produktionskette sowie die verwendeten Materialien. Zusätzlich dazu bestehen Versicherungen, um sich gegen mögliche wirtschaftliche Folgen eines Produktionsausfalls abzusichern.

Bei der Inbetriebnahme der Produktionsanlagen kommen umweltgefährdende Stoffe, wie Öle und Schmierstoffe, zum Einsatz. Die HYDROTEC AG ist daher verpflichtet, die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen des Umweltschutzes einzuhalten. Sollte die HYDROTEC AG ihren umweltgesetzlichen Pflichten nicht nachkommen, kann dies sowohl zivil- als auch strafrechtlich Folgen haben, welche mit hohen Kosten verbunden sein können.

Als Hersteller ist die HYDROTEC AG zudem Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Mithilfe von Qualitätskontrollen werden die Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette überprüft. Dies beginnt bereits mit der Qualifikation der Lieferanten und der Qualität der bezogenen Rohstoffe und Materialien.

5.2.3.3 Risiken der Forschung und Entwicklung

Als Produzent und Entwickler technischer Lösungen und Produkte für Trink- und Brauchwassertechnik entwickelt die HYDROTEC AG regelmäßig neue Produkte und Verfahren. Trotz umfangreicher Überprüfung der Effizienz, Einsatzfähigkeit, Erfolgschancen und Rahmenbedingungen neuer Produkte und technologischer Verfahren kann nicht ausgeschlossen werden, dass in der Forschungs- und Entwicklungsphase Störungen auftreten, bzw. bereits getätigte Investitionen nicht den wirtschaftlichen Erfolg erbringen. Fehlentwicklungen können sich im erheblichen Maße auf die Kosten der Gesellschaft auswirken. Sollten neue Produkte aufgrund von Fehlentwicklungen nicht zur Marktreife gelangen, könnte die HYDROTEC AG Marktanteile an Wettbewerber verlieren. Zudem könnten sich Fehlentwicklungen negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HYDROTEC AG auswirken, wenn dadurch Nachfragerückgänge aufträten, Kunden verloren oder Schadensersatzforderungen gestellt würden. Um diesen Risiken zu begegnen, werden mögliche Auswirkungen eines Produktes während seines gesamten Produktlebenszyklus auf die Mitarbeiter, das Unternehmen, die Kunden oder die Umwelt bereits bei der Entwicklung analysiert und das Risikopotential ermittelt.

Für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ist zudem die nachhaltige Sicherung des technologischen Knowhows von großer Bedeutung. Hierfür hat die HYDROTEC AG Patente und weitere gewerbliche Schutzrechte in mehreren Ländern angemeldet und registriert, damit Wettbewerber nicht rechtlich ungehindert frei und ohne Zahlung einer Gegenleistung Entwicklungen und Technologien der HYDROTEC AG nutzen, eigenständig weiterentwickeln oder vermarkten können.



5.2.4. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können sich jederzeit aus menschlichen Fehlern ergeben, vor allem dann, wenn unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Fertigkeiten auf verschiedenen Organisationsebenen zusammenarbeiten. Durch standardisierte und dokumentierte Abläufe lässt sich diesen Risiken entgegenwirken. Auch mittels Stichproben kann der Organisationsablauf geprüft und eventuelle Maßnahmen vom Management der HYDROTEC AG getroffen werden.

Das Knowhow der Mitarbeiter, ihre Motivation und ihre Fähigkeiten sind für den Erfolg der HYDROTEC AG von großer Bedeutung. Es besteht das Risiko, diese Kompetenzen und damit Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu verlieren. Dieser Kompetenzverlust kann sich insbesondere aus der Fluktuation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem internen Personalmanagement bzw. -tools ergeben. Aber auch die Entwicklungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds haben einen maßgeblichen Einfluss auf Personalrisiken und können diese sogar ungünstig verstärken. So zeichnet sich derzeit in Deutschland ein überregionaler und branchenübergreifender Fachkräftemangel ab, wodurch es schwerer wird, offene Stellen in Unternehmen mit den geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Die HYDROTEC AG muss sich daher als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um kompetente Mitarbeiter für sich gewinnen und bereits vorhandenes Personal erfolgreich binden zu können. Um sich gegen diese Risiken abzusichern, hat die HYDROTEC AG eine Unternehmenskultur entwickelt, die auf einem ausgewogenen Verhältnis von Vertrauen und Steuerungsmaßnahmen basiert. Den Mitarbeitern wird genügend Raum für eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln gegeben. Über Fortbildungsmaßnahmen werden das Wissen und die Fertigkeiten der Mitarbeiter geschult und frühzeitig das Potenzial zukünftiger Führungskräfte gefördert.

5.2.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG können Finanzrisiken entstehen, die sich intern u.a. aus Liquiditätsengpässen oder auch extern aus Zinsänderungen und veränderten Währungsparitäten ergeben können.

5.2.5.1 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus verspäteten oder vollständig ausfallenden Forderungen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern ergeben. Nicht bzw. nur teilweise verlängerte oder sogar reduzierte Kreditlinien bei Banken können die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ebenso belasten wie nicht oder nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung stehende Lieferantenkredite. Es besteht ebenso das Risiko, dass die HYDROTEC AG eigene Kapitalmaßnahmen nicht am Markt platzieren kann.

Um diesen Liquiditätsrisiken begegnen zu können, erstellt die HYDROTEC AG regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Für die Finanzierung nachhaltigen Unternehmenswachstums hält sich die Gesellschaft den Zugang zum Kapitalmarkt und den Banken offen, um je nach den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die günstigste Alternative wählen zu können. Hierbei ist das Unternehmensrating von Bedeutung, denn dieses sichert die Konditionen für die Außenfinanzierung des Unternehmens. Zuletzt führte die HYDROTEC AG im Geschäftsjahr 2012 eine Barkapitalerhöhung durch Die Kreditlinien bei den Banken sind als Betriebsmittellinien ohne Befristung gewährt. Eine Kündigung der Kreditlinien durch die Bank könnte als Liquiditätsrisiko für das Unternehmen auftreten, wenn es dem Unternehmen nicht gelingt, alternative Möglichkeiten der Betriebsmittelfinanzierung zu erhalten.

5.2.5.2 Kredit- und Ausfallrisiko

Es besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der HYDROTEC AG wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegenüber diesen ausfallen. Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität, wie aktuell in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum, besteht ein erhöhtes Risiko von Forderungsausfällen. Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der Nominalwerte der Haftungsverhältnisse ohne potenzielle Gewährleistungsverpflichtung stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Die Forderungen sind in geringem Umfang durch Sicherheiten in Form eines delcredere Schutzes (Kreditversicherung, Sicherheiten) unterlegt. Aufgrund der diversifizierten Kundenstruktur bzw. laufender Verrechnungsmöglichkeiten des



Unternehmens liegen jedoch keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen vor. Von einer weitergehenden Sicherung wurde daher Abstand genommen.

5.2.5.3 Preisänderungsrisiko

Es ist das Ziel, Preisänderungsrisiken auf der Beschaffungsseite entgegen zu wirken, in dem diese über Produktivitätsverbesserung einerseits und Preiserhöhungen auf der Kundenseite andererseits kompensiert werden. Hierzu wird versucht, auf der Beschaffungsseite mit Festpreisen oder Preisbindungen zu arbeiten. Auf der Absatzseite kommt es zur Vereinbarung von Preisgleitklauseln, in denen Erhöhungen der Rohstoffpreise weiter gegeben werden können.

5.2.5.4 Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen für die HYDROTEC AG derzeit nicht, da aktuell im laufenden Geschäft ausschließlich in Euro ein- oder verkauft wird. Da die HYDROTEC AG aber zukünftig eine Ausweitung ihres internationalen Geschäfts auch in den Mittleren Osten, die Golfstaaten und nach Südafrika plant, müssen präventiv Maßnahmen getroffen werden, um Währungsparitäten effektiv begegnen zu können.

5.2.5.5 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Sie bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 belief sich die Gesamthöhe der ausstehenden Finanzierungen auf T€ 241. Das Unternehmen hält verzinsliche Vermögenswerte mit variablen Zinssätzen (Tages-, Wochen-, Monatsgelder). Zinsen für langfristige Darlehen sind bis 2017 festgeschrieben.

5.2.6. Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die HYDROTEC AG in den einzelnen Ländern einer Vielzahl an unterschiedlichen und sich häufig ändernden Rechtsbestimmungen. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie auch dem Umweltschutz. Die daraus resultierenden öffentlichen oder privat-zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

5.2.7. Sonstige Risiken

Weitere operative, strategische oder finanzielle Risiken, insbesondere aber bestandsgefährdende Risiken sind für die HYDROTEC AG derzeit nicht ersichtlich.

Es bestehen jedoch über die zuvor beschrieben Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien und Terroranschläge.

5.2.8. Risiken aus einer geplanten Unternehmensübernahme

Im Rahmen der in 2012 durch die HYDROTEC AG durchgeführten Kapitalerhöhung sollen mit den eingeworbenen Mitteln Gesellschaftsanteile der HydroTec Gesellschaft für ökologische Verfahrenstechnik GmbH erworben werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes war auf Basis des Wertpapierprospektes vom 25.10.2012 (BaFin Genehmigung) der Erwerb von rund 25% der Anteile an der GmbH möglich. Ein Kaufvertrag wurde final noch nicht geschlossen. Die Prüfung der Risiken wurden bereits im Vorfeld im Rahmen von Due Diligence im Bereich Financial und Legal Due Diligence durchgeführt und teilweise im o. g. Wertpapierprospekt hinterlegt. Vor dem Hintergrund der aktuell noch nicht abgeschlossenen Transaktion verweisen wir nur auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken einer Minderheitsbeteiligung an einem Unternehmen.

LAGEBERICHT



5.3. Chancen

Ziel ist weiterhin der vollständige Erwerb der HydroTec GmbH, um in der stark fragmentierten Wassertechnologiebranche, in der nur sehr wenige Gesellschaften über einen Zugang zum Kapitalmarkt verfügen, messbar an Gewicht zu gewinnen und zudem Synergien nutzen zu können. Mit Realisierung der Übernahme würde HYDROTEC zu einem vollstufigen Produktions- und Vertriebsunternehmen mit eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung werden.

Neben den Mitteln aus der durchgeführten Barkapitalerhöhung steht der Gesellschaft aktuell noch ein bedingtes Kapital zur Verfügung, welches im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung ebenfalls zum Erwerb von Anteilen an der HydroTec GmbH genutzt werden kann.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012 soll im laufenden Berichtsjahr bis spätestens 31.03.2013 mit den aus der Kapitalerhöhung erlösten Mitteln ein Anteil von circa 25% an der HydroTec GmbH erworben werden. Dies soll den ersten Teilschritt der vollständigen Übernahme darstellen.

7. Prognose

7.1. Ausblick Allgemeine Wirtschaft

Die konjunkturellen Perspektiven haben sich in Deutschland zum Jahresende 2012 eingetrübt. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die zum Teil schweren Anpassungsrezessionen im Euro-Gebiet sowie die Verlangsamung der globalen Konjunktur. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Teilen des Euro-Raums und der weit verbreiteten Verunsicherung wird davon ausgegangen, dass das Wirtschaftswachstum geringer ausfällt.

Für Deutschland wird aufgrund der guten strukturellen Verfassung der Wirtschaft und ihrer Wettbewerbsfähigkeit jedoch damit gerechnet, dass die wirtschaftliche Schwächephase nicht allzu lange anhalten wird und der Wachstumspfad bald wieder erreicht wird. Entscheidende Einflussfaktoren dafür sind jedoch, dass die Weltwirtschaft wieder Fahrt aufnimmt, der Reformprozess im Euro-Raum weiter voranschreitet und größere negative Überraschungen ausbleiben. Auch Konsum und Investitionen in Deutschland werden sich signifikant auswirken.

Die meisten Wirtschaftsforscher hatten ihre Prognosen für das konjunkturelle Wachstum zuletzt nach unten korrigiert, wenngleich von einer Rezession nicht ausgegangen wird. Für die Wirtschaftsforscher stellt die Eurokrise eine der größten Gefahren für die Konjunktur weltweit dar. So prognostizieren das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel und das RWI in Essen für Deutschland im laufenden Jahr ein Wachstum von 0,3%, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihre Prognose von 2% Zuwachs auf 0,5% gesenkt, wie auch die Bundesbank und das Ifo-Institut in München rechnet mit einem Plus von 0,7%. Die Bundesregierung dürfte nachziehen, offiziell gilt jedoch noch die Herbstprojektion von 1%. Für das Jahr 2014 rechnet die Bundesbank wieder mit einem deutlich stärkeren Wachstum.

Auch deutsche Firmenchefs teilen laut dem Geschäftsklimaindex des Ifo-Instituts die vorsichtig positive Einschätzung, die Erwartungen an die kommenden sechs Monate haben sich deutlich verbessert. Die Auftragseingänge zeigen Anzeichen einer Stabilisierung.

7.2. Unternehmensentwicklung

Wir haben unsere Marktposition im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich gestärkt. Belegt wird dies nicht nur durch die Umsatzsteigerung um 30% gegenüber dem Vorjahr, sondern auch durch das Betriebsergebnis weit über Plan. Das ist eine gute Ausgangsbasis für eine nachhaltig positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2013.

Die voraussichtlich zum 31. März 2013 abgeschlossene Beteiligung von zirka 25% am Grundkapital der HydroTec GmbH wird die Basis für eine weitere solide Expansion sein. Wir gehen davon aus, dass



die Gespräche mit potenziellen Investoren in den kommenden Wochen erfolgreich verlaufen, so dass eine signifikante Aufstockung unseres Anteils an diesem Unternehmen kurzfristig vollzogen werden kann.

Wir haben nunmehr im dritten Jahr in Folge die Prognose entweder eingehalten oder sogar übertroffen. Nach dem jetzigen Kenntnisstand werden wir das auch im laufenden Geschäftsjahr 2013, obwohl die ersten beiden Monate aufgrund von Ablieferungsverschiebungen seitens der Kunden, weil Baustellen nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können, nicht aussagekräftig sind. Wir erwarten, dass zum 30.06.2013 der Umsatz und der dementsprechende Ertrag auf der Höhe der Prognose oder darüber liegen.

Die an anderer Stelle schon erwähnte hervorragende Aufnahme unserer Systemfamilie HYDROMAG®T ist ein weiterer Hinweis dafür, dass die technologische und strategische Aufstellung des Unternehmens den Marktanforderungen voll entspricht und dass uns diese Alleinstellungsmerkmale weiter steigende Marktanteile gewinnen lassen.

Rehau, 22.02.2013



BILANZ ZUM 31.12.2012

AKTIVSEITE EUR	2012	VORJAHR
A. ANLAGEVERMÖGEN I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sov		
Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2. Geschäfts- und Firmenwert 3. geleistete Anzahlungen	5.216,00 22.027,50 172.545,00	9.429,00 26.922,50 143.233,50
	199.788,50	179.585,00
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bau einschließlich der Bauten auf fremden Grundstück	ken 430.642,36	434.534,36
 technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 	308,00 47.613,50	358,00 66.460,50
	478.563,86	501.352,86
III. Finanzanlagen sonstige Ausleihungen	136.000,00	334.000,00
	814.352,36	1.014.937,86
B. UMLAUFVERMÖGEN I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe fertige Erzeugnisse und Waren	0,00 41.712,73	227,16 60.289,25
	41.712,73	60.516,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstär1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen2. sonstige Vermögensgegenstände	428.070,30 799.870,02	487.957,49 411.961,58
	1.227.940,32	899.919,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.770.454,97	340.719,16
	3.040.108,02	1.301.154,64
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.426,44	3.098,08
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	399.900,00	343.100,00
	4.255.786,82	2.662.290,58



BILANZ ZUM 31.12.2012

PASSIVSEITE EUR	2012	VORJAHR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.593.393,00	2.745.888,00
II. Kapitalrücklage	7.935.272,14	7.087.767,14
III. Gewinnrücklagen	190.400,00	190.400,00
IV. Verlustvortrag	(7.756.741,84)	(7.809.492,72)
V. Jahresüberschuss	16.599,24	52.750,88
	3.978.922,54	2.267.313,30
B. RÜCKSTELLUNGEN		
sonstige Rückstellungen	36.000,00	36.000,00
	23.233,23	23.333,33
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.951,07	300.235,94
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.795,36	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.168,48	14.919,48
4. sonstige Verbindlichkeiten	14.949,37	43.821,86
- davon aus Steuern: EUR 2.323,55 (Vj.: EUR 1.439,09)	17	
 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.320,4 (Vi.: EUR 100,00) 	+/	
(vj.: Lon 100,00)		
	240.864,28	358.977,28
	4.255.786,82	2.662.290,58



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

EUR	2012	VORJAHR
1. Umsatzerlöse	2.282.407,32	1.754.637,22
sonstige betriebliche Erträge	22.830,51	126.258,48
2. Conclude Soundshield Entrage	2.305.237,83	1.880.895,70
		· · ·
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		
Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.554.802,20)	(1.074.775,01)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(152.216,54)	(114.518,08)
<u>·</u>	(1.707.018,74)	(1.189.293,09)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(93.938,88)	(229.198,78)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für	(55.550,00)	(220.100,70)
Altersversorgung und für Unterstützung	(19.555,25)	(50.834,52)
- davon für Altersversorgung: EUR 0,00	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	(,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
(Vj.: EUR 2.684,04)		
	(113.494,13)	(280.033,30)
5.Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle		
Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	(40,000,00)	(00,007,70)
und Sachanlagen	(43.088,86)	(32.867,70)
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	(334.379,64)	(372.796,13)
	(2.197.981,37)	(1.874.990,22)
	107.256,46	5.905,48
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.920,51	37.238,76
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15.611,17)	(29.884,90)
	13.309,34	7.353,86
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120.565,80	13.259,34
10. außerordentliche Aufwendungen	(158.114,67)	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56.800,00	41.900,00
- davon Ertrag aus der Aktivierung	00.000,00	41.000,00
latenter Steuern: EUR 56.800,00		
(Vj.: EUR 41.900,00)		
12. sonstige Steuern	(2.651,89)	(2.408,46)
	54.148,11	39.491,54
13. Jahresüberschuss	16.599,24	52.750,88



ANHANG

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB sowie der §§ 150-160 AktG erstellt.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Bilanzierungsmethoden

Mit der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierungsmethoden auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Jahresabschluß zum 31.12.2010 erstmals vom Ansatzwahlrecht gemäß §§ 274 Abs. 1 Satz 4 HGB, 274 a i.V.m. Artikel 67 Abs. 6 EGHGB Gebrauch gemacht.

1.2 Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Geschäfts- oder Firmenwert wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal 15 Jahre zugrunde.

Geleistete Anzahlungen

sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

ANHANG



Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet.

Gebäude wurden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt. Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1000 Euro wurde, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, ein Sammelposten gebildet und linear auf fünf Jahre abgeschrieben. Da der steuerliche Sammelposten von untergeordneter Bedeutung ist, wurde er unter Wirtschaftlichkeitsaspekten in die Handelsbilanz übernommen.

Finanzanlagen

sonstige Ausleihungen

sind mit dem Nominalwert angesetzt.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Fertige Erzeugnisse und Waren

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit dem Nominalwert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch Ansatz einer Pauschalwertberichtigung, dem individuellen Ausfallrisiko durch Ansatz einer Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten, Zahlungsbeträgen oder Barwerten angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert bewertet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind zu Anschaffungskosten bewertet.



AKTIVE LATENTE STEUERN

wurden zum Nominalbetrag mit einem Pauschalsteuersatz von 30% auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre bewertet.

EIGENKAPITAL

ist zum Nennwert bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

1.3 Gründe für die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes auf eine Zeit von mehr als vier Jahren

Der Geschäftswert wird auf fünfzehn Jahre abgeschrieben, da von einer entsprechend langen Nutzungsdauer ausgegangen wird.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände ist der Geschäfts- und Firmenwert aus der Übernahme der Alpha-Vogt Energie- und Wassertechnik GmbH & Co. KG enthalten. Dieser wird auf eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Aktive latente Steuern

Im Rahmen der Umstellung auf das Bilanzrechtmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde im Wirtschaftsjahr 2010 von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und zum Umstellungszeitpunkt 01.01.2010 ein Betrag von 190 T€ erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Per 31.12.2010 erfolgte eine erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 111 T€ auf 301 T€, im Wirtschafts-



jahr 2011 erfolgte eine weitere erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 42 T€ und im Wirtschaftsjahr 2012 eine Erhöhung um 57 T€.

Die aktiven latenten Steuern betreffen ausschließlich solche auf die steuerlichen Verlustvorträge, die gemäß Planung innerhalb der kommenden fünf Jahre durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebraucht werden sollen. Die Bewertung erfolgte mit einem Pauschalsteuersatz von 30%.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 3.593.393 Stückaktien.

5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05. Juni 2017 durch Ausgabe von bis zu 1.372.944 auf den Inhaber lautende neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.372.944 zu erhöhen. Im Jahr 2012 hat der Vorstand 847.505 Stückaktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgegeben. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt somit € 525.439.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 190 T€ resultieren aus der Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr 2010 und sind ausschüttungsgesperrt im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB.

7. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 163 T€ (Vj: 247 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 78 T€ (Vj: 78 T€) eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von 205 T€ besichert, darüber hinaus bestehen Verpfändungen von Guthabenforderungen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzverlust

	EUR
Jahresüberschuss	16.599,24
Verlustvortrag	- 7.756.741,84
Bilanzverlust	-7.740.142,60



E. SONSTIGE ANGABEN

1. Gesellschaftsorgane

1.1 Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft waren im Berichtsjahr:

Herr Wolfgang Schulze, Kaufmann

1.2 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Vorsitz:

Herr Peter Heun, Rechtsanwalt

Stellvertretender Vorsitz:

Frau Christel Schulze, Kauffrau

Mitglieder:

Herr Udo Weigel, Geschäftsführer

F. UNTERSCHRIFT GEMÄSS § 245 HGB

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG, Rehau

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Rehau, 22.02.2013

Wolfgang Schulze

Vorstand



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anschaffungs und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Umbuch- ungen		Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
 I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an 					
solchen Rechten und Werten	778.040,39	0,00	0,00	0,00	778.040,39
2. Geschäfts- oder Firmenwert	165.999,24	0,00	0,00	0,00	165.999,24
3. geleistete Anzahlungen	143.233,50	40.000,00	0,00	0,00	183.233,50
	1.087.273,13	40.000,00	0,00	0,00	1.127.273,13
II. Sachanlagen					
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein schließlich 					
der Bauten auf fremden Grundstücken	926.894,44	0,00	0,00	0,00	926.894,44
 technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und 	700,00	0,00	0,00	0,00	700,00
Geschäftsausstattung	492.200,88	503,36	0,00	0,00	492.704,24
	1.419.795,32	503,36	0,00	0,00	1.420.298,68
III. Finanzanlagen					· ·
sonstige Ausleihungen	334.000,00	0,00	0,00	198.000,00	136.000,00
	2.841.068,45	40.503,36	0,00	198.000,00	2.683.571,81

	Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an				
solchen Rechten und Werten	768.611,39	4.213,00	0,00	772.824,39
2. Geschäfts- oder Firmenwert	139.076,74	4.859,00	0,00	143.971,74
3. geleistete Anzahlungen	0,00	10.688,50	0,00	10.688,50
	907.688,13	19.796,50	0,00	927.484,63
II. Sachanlagen1. Grundstücke, grundstücksgleicheRechte und Bauten einschließlich				
der Bauten auf fremden Grundstücken	492.360,08	3.892,00	0,00	496.252,08
 technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und 	342,00	50,00	0,00	392,00
Geschäftsausstattung	425.740,38	19.350,36	0,00	445.090,74
	918.442,46	23.292,36	0,00	941.734,82
III. Finanzanlagen				
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.826.130,59	43.088,86	0,00	1.869.219,45

38



	Buchwerte		
	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen,			
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche			
Rechte und Werte sowie Lizenzen an			
solchen Rechten und Werten	5.216,00	9.429,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.027,50	26.922,50	
3. geleistete Anzahlungen	172.545,00	143.233,50	
	199.788,50	179.585,00	
II. Sachanlagen			
 Grundstücke, grundstücksgleiche 			
Rechte und Bauten einschließlich			
der Bauten auf fremden Grundstücken	430.642,36	434.534,36	
2. technische Anlagen und Maschinen	308,00	358,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und			
Geschäftsausstattung	47.613,50	66.460,50	
	478.563,86	501.352,86	
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen	136.000,00	334.000,00	
	814.352,36	1.014.937,86	



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik Aktiengesellschaft, Rehau:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik Aktiengesellschaft, Rehau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hof, den 22.2.2013

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Coenen Wehrfritz

Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22 95111 Rehau Deutschland

Telefon: 09283 / 851- 0 Telefax: 09283 / 851- 50

E-Mail: info@hydrotec-ag.de Internet: www.hydrotec-ag.de

Vorstand

Wolfgang Schulze Rehau

Aufsichtsrat

Peter Heun, Vorsitzender Rechtsanwalt, Hof/Saale

Christel Schulze, Stellv. Vorsitzende Kauffrau, Selb

Udo Weigel Geschäftsführer, Zwickau

FINANZKALENDER

19. April 2013	Hauptversammlung, Nürnberg
6 8. Mai 2013	Frühjahrskonferenz Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
15. Mai 2013	Veröffentlichung Quartalszahlen Q1 2013
26. August 2013	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013
18. November 2013	Veröffentlichung Quartalszahlen Q3 2013

